

Aller guten Dinge sind drei! – Der argumentative Dreischritt: Machart, Muster, Möglichkeiten

Hallo, liebe*r Leser*in, mein Name ist Katharina Radner und wir werden uns heute zusammen ein Stilmittel im wissenschaftlichen Schreiben ansehen.

Im Bachelorstudium Publizistik- und Kommunikationswissenschaft ist er mir das erste Mal begegnet: der argumentative Dreischritt. Unser Professor hat uns, relativ informell, darauf hingewiesen, wir sollen „nicht auf den Dreischritt bei den Argumenten vergessen!“ Aber was ist nur dieser Dreischritt?

Was ist der argumentative Dreischritt?

Da es die Idee des Dreischritts seit der Antike gibt, wird er oft als „bekannt“ angenommen. Dabei gibt es mittlerweile so viele verschiedene Dreischritte, wie es Autor*innen gibt, die ihn verwenden. Die Machart bleibt dabei immer gleich: auf Schritt 1 folgt Schritt 2, auf Schritt 2 folgt Schritt 3. Was genau die einzelnen Schritte sind, hängt auch von der Größe der Schritte ab. Deswegen werden wir zunächst einige Muster von Dreischritten, wie wir sie zur Argumentation besonders in wissenschaftlichen Texten verwenden können, ansehen. Später werden wir uns dazu einige Muster an Beispielen noch genauer ansehen.

Grundsätzliche Machart eines Dreischritts

Herczeg und Wippersberg (2019: 215) benennen als drei Hauptschritte der Argumentation:

- „These – Antithese – Synthese“

Als detailliertere Anleitung zum Aufbau eines Arguments legen sie uns (ebd.) den folgenden, im Kern ebenfalls dreischrittigen, Ablauf nahe:

- „Behauptung – Begründung/Beweis – Beispiel“

Detailliertere Beispiele sehen wir uns gleich noch genauer an.

Muster des Dreischritts in argumentativen Texten

„Der Dreischritt“ kann gut eingesetzt werden, wenn es um Entwicklungen oder Übersichten geht. Die beiden ersten Beispiele „These – Antithese – Synthese“ und „Behauptung – Begründung/Beweis – Beispiel“ lassen sich vor allem gut zum Aufbau argumentativer Texte nutzen, so auch zum wissenschaftlichen Schreiben.

So können beispielsweise in vergleichenden Argumentationen die These eines*einer Autor*in der These eines*einer anderen Autor*in gegenübergestellt werden, um dann in der eigenen Leistung auf Basis dieser beiden eine eigene These zu formulieren. („These“ muss hier nicht im streng wissenschaftlichen Sinn verstanden werden, es kann sich auch um einfache Aussagen oder Annahmen über etwas handeln.)

Beispiel Klimawandel:ⁱ

Während die einen behaupten, dass der Klimawandel nicht mehr aufgehalten werden kann (These), gibt es nach wie vor diejenigen, die meinen, dass durch geschickte politische Planung

*und dementsprechende Regulierung das Schlimmste noch verhindert werden kann (**Antithese**). Studien haben gezeigt, dass man durch umweltbewussteres Verhalten die Veränderungen etwa verzögern kann, während man für die bereits entstandenen Schäden an Ökosystemen zumindest nach gangbaren Lösungen sucht (**Synthese**).*

Beispiel Covid-19:

*Die Wissenschaft ist sich einig: Das Coronavirus ist gefährlich und seine Verbreitung muss unter allen Umständen eingedämmt werden (**These**). Demgegenüber sehen die Vertreter*innen der Wirtschaft die Maßnahmen wie Lockdown und Öffnungseinschränkungen skeptisch: auch der ökonomische Stress schadet den Menschen langfristig, zum Beispiel durch den Verlust des Arbeitsplatzes oder verminderte Einnahmen (**Antithese 1**). Zudem sehen einige Bürger*innen Maßnahmen wie Maskentragen und Ausgangsbeschränkungen als autoritär an und fühlen sich in ihren demokratischen Grundrechten eingeschränkt (**Antithese 2**). Die Regierenden sind also gefordert, einen Kompromiss zu finden zwischen einem hundertprozentigen Offenhalten und einem kompletten Lockdown. Laut Befragungen zum Beispiel in sozialen Netzwerken sollten sie zwar das Hauptaugenmerk auf die Eindämmung des Virus legen, dabei aber auf die Interessensvertretungen aller Beteiligten hören und die Maßnahmen demokratiepolitisch verorten (**Synthese**).*

In vergleichenden, aber auch in praktischen Arbeiten kann sich das Muster „Behauptung – Begründung/Beweis – Beispiel“ gut verwenden lassen. Eine Behauptung kann hier eine einfache Aussage sein, die mit Literatur belegt oder begründet und zu der beispielhaft eine Begebenheit aufgeführt wird. Andererseits eignen sich natürlich auch Daten aus der praktischen, eigenen Forschung als Begründung, und es kann auch aus den eigenen Daten ein Beispiel zitiert werden.

Beispiel Klimawandel:

*Der Klimawandel schreitet unaufhaltsam fort (**Behauptung**). Dies passiert, da die bisherigen Bemühungen zur Reduktion von Treibhausgasen wie Kohlendioxid nicht zu den gewünschten Ergebnissen geführt haben und sich die Erde weiterhin erwärmt (**Begründung**). So sind zum Beispiel in Wien in den letzten Jahren immer mehr Hitzerekorde in den Sommermonaten aufgezeichnet worden (**Beispiel**).*

Beispiel Covid-19:

*Das Vertrauen der Menschen in eine mögliche Impfung ist kaum gerechtfertigt (**Behauptung**). Zwar ist die Forschung an Impfstoffen schon relativ weit fortgeschritten und die ersten Impfdosen werden bereits ausgeliefert, allerdings wird es noch eine Zeit dauern, bis genügend Menschen geschützt sind, da die Verteilung des Impfstoffes und die Durchführung der Impfungen die Staaten vor große Herausforderungen stellen (**Begründung**). Auch in Ländern, wo mit den Impfungen bereits frühzeitig begonnen wurde, wie zum Beispiel Großbritannien, sind die Neuinfektionen immer noch ein Problem (**Beispiel**).*

Möglichkeiten

Nach diesen einfachen Mustern und Beispielen können wir nun auch noch weitere Möglichkeiten in den Dreischritt mit aufnehmen. So können, wieder mit Herczeg und Wippersberg (2019:216), auch noch Schlussregeln und Einschränkungen mit in die Argumentation aufgenommen werden. Schlussregeln dienen dazu, zwischen dem ersten und dem zweiten Schritt eine Verbindung aufzubauen – die Autorinnen merken aber selbst an, dass dies oft nicht explizit ausgeführt, sondern dem*der Leser*in überlassen wird. Einschränkungen

dienen dazu, mögliche Gegenargumente zu vermeiden – indem ein*e Autor*in z.B. auf eine eingeschränkte Gültigkeit des Arguments auf den Bereich der eigenen Forschungsarbeit verweist, können Widersprüche aufgezeigt oder auch vermieden werden.

Beispiel Klimawandel:

*Flugzeuge verbrauchen große Mengen an fossilem Brennstoff beim Abheben und bei der Landung (**Argument**). Da in Europa die meisten Bahngesellschaften elektrische Energie nutzen, sind Züge eine umweltfreundliche Alternative für Reisen (**Argument**). Dies gilt jedoch nur, wenn zur Herstellung der elektrischen Energie nicht trotzdem fossile Brennstoffe wie Kohle herangezogen werden (**Einschränkung**).*

Beispiel Covid-19:

*Gute Handhygiene wie häufiges Händewaschen oder Desinfektion kann dazu beitragen, die Ausbreitung des Virus über Gegenstände zu minimieren (**Argument**). Das Tragen von Masken dämmt außerdem die Verbreitung von sogenannten Tröpfchen zwischen den Menschen ein (**Argument**). Daher sollten regelmäßige Desinfektion sowie eine Maskenpflicht zumindest beim Betreten und Verlassen von Räumen in den Präventions- und Hygienekonzepten von Kultureinrichtungen nicht fehlen (**Schlussregel**).*

Eine andere Variante den Dreischritt auszubauen wäre, ihn auf den größeren Aufbau einer Arbeit umzulegen. So können in einer Theoriearbeit oder aber auch in der theoretischen Einführung zu einer empirischen Forschung die zwei wichtigsten Forschungsrichtungen dargestellt werden (als Thesen und Antithesen oder generell Thesen aus verschiedenen Blickwinkeln) und dann für die eigene Arbeit (als Synthese) kombiniert werden.

Beispiel Klimawandel:

Kap.1: Einleitung „Was ist der Klimawandel“

*Kap.2: Der Klimawandel als Folge unseres Handelns (**These**: der Mensch macht die Veränderung)*

*Kap.3: Der Klimawandel als Naturphänomen (**Antithese**: das Klima verändert sich von sich aus)*

*Kap.4: Wie das menschliche Handeln mögliche natürliche Veränderungen verstärkt (**Synthese**)*

...

Beispiel Covid-19:

Kap.1: Einleitung „Coronaviren und die derzeitige Pandemie“

*Kap.2: Auswirkungen einer Pandemie auf das Gesundheitssystem und mögliche Maßnahmen (**These**)*

*Kap.3: Auswirkungen einer Pandemie auf die Wirtschaft und mögliche Maßnahmen (**These**)*

*Kap.4: Politische Folgen von Maßnahmen (**These**)*

*Kap.5: Möglichkeiten, wie Staaten reagieren können (**Synthesen, Beispiele**)*

Sicherlich begegnen uns bei unserer Recherche für die eigenen wissenschaftlichen Texte immer wieder dreischrittige Argumentationen – hier finden wir dann auch die ganz konkreten Beispiele, wie sie in unserem eigenen Fachbereich gerne eingesetzt werden.

Auch wenn die Sprache viele Möglichkeiten bietet, verschiedene Sachverhalte auszudrücken, so begegnen uns doch immer wieder bestimmte Wörter, die zum Beispiel darauf verweisen, ob zwei Thesen einander ergänzen oder einander gegenüberstehen. Hier findest du noch einige solcher Wörter (die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, manche Wörter passen zusätzlich auch noch an anderen Stellen des Dreischritts):

These	Thesen werden als Aussagesätze formuliert.
Antithese	demgegenüber, andererseits, hingegen, jedoch, wiederum, indes, allerdings,...
Synthese	daher, deshalb, darum, dementsprechend, demgemäß, demnach, ergo,...
Begründung	denn, weil, nachdem, deswegen, ...
Einschränkung	ausgenommen, außer, es sei denn,
Beispiel	zum Beispiel, beispielsweise, nach diesem Muster/Vorbild, exemplarisch,...

Viel Spaß beim Recherchieren, Lesen und Schreiben!

Übrigens: Auch in anderen Bereichen wird gerne mit dreischrittigen Sequenzen gearbeitet. Hier noch ein paar Beispiele, vielleicht ist ja dein Fachgebiet dabei:

- „historia – memoria – narratio“, also aus der Geschichte in die Erinnerung zum Erzählen aus der Erzähltheorie (Schwarzbach-Dobson 2018:46)
- „fabula – historia – argumentum“ in der narrativen Poesie (ebd.:54)
- „inventio – dispositio – elocutio“, grob: erkennen/benennen – ordnen – ausformulieren bei der Unterrichtsgestaltung (Racine et al. 2018:36)

„savagery – barbarism – civilisation“ und „animism – polytheism – monotheism“ als Schritte in der Entwicklung von Zivilisationen und Religionen (Dümling 2020:52)

Quellen:

- Dümling, S. (2020). Changing Societies, Changing Narratives: Wie man über gesellschaftlichen Wandel spricht und verstanden wird. *Zeitschrift Für Volkskunde*, 116(1), 46-167.
- Herczeg, P., Wippersberg, J., & Uni-Taschenbücher GmbH Verlag. (2019). *Kommunikationswissenschaftliches Arbeiten: Eine Einführung (Utb 5056 Schlüsselkompetenzen, Medien- und Kommunikationswissenschaft)*. Wien: Facultas.
- Racine, Romain, Keller-Gerber, Alessandra, & Burkhalter, Katrin. (2018). Créer un espace bilingue et interdisciplinaire: Ein Sprachlernprojekt zwischen Sprachen, Disziplinen, Perspektiven. *Language Learning in Higher Education* (Berlin, Germany), 8(1), 21-44.
- Schwarzbach-Dobson, M. (2018). *Exemplarisches Erzählen Im Kontext*. Berlin/Boston: De Gruyter

ⁱ Anmerkung: Die Beispiele zum Klimawandel und zu Covid-19 sind frei erfunden, um sie möglichst allgemein und leicht verständlich zu halten, und dienen nur zur Illustration. Ich habe dort daher auch auf wissenschaftliche Zitate verzichtet – in einer wissenschaftlichen Arbeit muss man seine Argumente auf alle Fälle mit Belegen und Zitaten unterstützen. Die beiden Themen habe ich gewählt, weil wir alle viel über beide Themenbereiche lesen und hören und die Problematiken daher geläufig sind (Anfang 2021, KR).